

Viel wird angekündigt – zu wenig umgesetzt

Die Grauen Panther kritisieren Altersleitbilder

TITUS VILLIGER

Besser als erwartet, aber mit zu vielen Absichtserklärungen und zu wenig konkreten Zielen: Die Grauen Panther haben die Altersleitbilder von Baselbieter Gemeinden unter die Lupe genommen.

Die Menschen werden immer älter. Damit steigt auch der Anteil der Senioren an der Wohnbevölkerung in den Gemeinden. Die Mehrheit der Baselbieter Gemeinden hat in den letzten Jahren deshalb Altersleitbilder geschrieben. Diese enthalten etwa die Forderung nach Alterswohnungen oder Seniorenräten.

Wie gut sind die Altersleitbilder wirklich? Sind es nur Papiertiger, die wieder in der Schublade verschwinden? Dieser Frage sind die Grauen Panther Nordwestschweiz nachgegangen. Alles in allem zeigte sich die Seniorenorganisation gestern in Münchenstein positiv überrascht: «Die Leitbilder sind besser, als wir erwartet hätten», sagte Co-Präsidentin Angeline Fankhauser. Eigentlich stehe alles drin, was auch die Grauen Panther forderten.

MEHR SITZGELEGENHEITEN. Allerdings hat dieses Lob auch einen Haken. Eine Arbeitsgruppe der Grauen Panther hat verschiedene Gemeinden besucht, um zu schauen, wie es mit der Umsetzung der Leitbilder steht. Diana Maruk etwa ging nach Lupsingen. «Es hat in dem an sich guten Leitbild sehr viele Formulierungen im Sinne von «es sollte!», sagte

sie. Eine davon fordere eine zentrale Anlauf- und Informationsstelle für Senioren und Angehörige. Eine solche Stelle gebe es, aber nur halb – bei der entsprechenden Telefonnummer handle es sich um eine ganz normale Telefonnummer der Gemeinde.

Zu viel Absichtserklärungen und zu wenig konkrete, zeitlich fixierte Ziele – dieser Punkt wurde am Montag mehrfach kritisiert. «Mehr Sitzgelegenheiten und mehr öffentliche Toiletten: Mit so einfachen Sachen könnte man die Lebensqualität im Alter erheblich verbessern», sagte Fankhauser.

KAUM BRAUCHBARES. Eine weitere Forderung an die Altersleitbilder war, dass es eine zuständige Person geben müsse, die sich für die Umsetzung einzusetzen habe. Teilweise unterstützt wurden diese Forderungen auch von den anwesenden Gemeindevertretern. Ueli Kräuchi, Geschäftsführer des Verbandes der Baselbieter Gemeinden (VBLG), rief die Senioren auf, ihre Bedürfnisse vermehrt zu artikulieren.

Kritik übten die Grauen Panther auch am Internetauftritt der Gemeinden. «Geben Sie in der Suchmaschine einer Gemeinde-Homepage den Begriff Alter oder Senioren ein», sagte Vorstandsmitglied Hanspeter Meier, «finden Sie kaum Brauchbares.» Informationen, etwa Telefonnummern von Auskunftsstellen, seien aber gerade für Angehörige wichtig.